

Verzweifelte chinesische Gegenwehr.

Japanische Mierfolge.

An der ganzen Front bei Schanghai wurde das Feuer nach kurzer Waffepause durch die japanische Artillerie wieder aufgenommen und von den Chinesen erwidert. Die Japaner versuchten an mehreren Stellen mit Infanterieabteilungen durchzustoßen. Ihre Bewegungen wurden jedoch durch den dichten Nebel behindert. Die Chinesen, die neue Munitionslieferungen erhalten haben, scheinen nach verschiedenen Anzeichen nunmehr

selbst zum Angriff überzugehen.

Ein vor Busung liegendes japanisches Kriegsschiff wurde von einer chinesischen Granate getroffen. Der Kommandant und zehn Mann der Besatzung wurden verwundet. In Kiangwan hielten die Chinesen ihre sämtlichen Maschinengewehre in der Nähe und bereiteten jedes japanische Vordringen. Eine nördliche japanische Kolonne ist nach heftiger Artillerievorbereitung gegen das Dorf Tasa n vorgedrungen. Das Dorf steht zum größten Teil in Flammen, befindet sich jedoch noch in den Händen der Chinesen. Die Japaner richteten ihren Angriff hauptsächlich auf Tschapei.

Auch Tanks und Truppenpanzerwagen sowie Flugzeuge sind eingesetzt, um die Chinesen aus ihren dortigen Stellungen zu vertreiben.

Die Japaner haben eine amtliche Mitteilung ausgegeben, in der das überraschend langsame Vordringen der japanischen Truppen als eine

von vornherein beabsichtigte Taktik

bezeichnet wird, um die chinesischen Truppen aus ihren Stellungen herauszulocken und dadurch die internationale Niederlassung und alle Nichtkämpfer so stark wie möglich zu schonen. Sie hofften jedoch, ihre sämtlichen Kampfziele innerhalb der nächsten Tage zu erreichen.

Die Japaner nahmen mit Hilfe von

Tanks, Flugzeugen und Nebelapparaten

das Dorf Mauhang ein. Nach einem erbitterten Nahkampf rückten zwei japanische Brigaden vor gegen Tassang, wo die Kämpfe andauern. In der internationalen Niederlassung sind 15 Privathäuser von Granaten getroffen worden und niedergebrannt.

Mongolei - Mandchurei.

Die Staatenbildung im Fernen Osten.

Die Vertreter der Mongolei in Moskau haben der Mandchurischen Republik eine Erklärung übermittelt, in der es heißt, daß sie als Vertreter der Innen- und Außenmongolei sich bereit erklären, der Mandchurischen Republik beizutreten. Sie würden ihre Vertreter nach Moskau entsenden, um die gemeinsame Verwaltung der Mandchurei und der Mongolei zu besprechen. In Moskauer politischen Kreisen wird erklärt, daß ein Anschluß der Mongolei an die Mandchurische Republik eine weitere Verschlechterung der politischen Lage im Fernen Osten bedeuten würde.

Japans Antwort auf die Völkerbundermahnungen.

Der Völkerbund irrt sich!

Die Antwort Japans auf die jüngste dringende Ermahnung des Völkerbundes enthält folgende Punkte: Japan kann nicht verstehen, warum die Note nur an Japan gerichtet worden ist. Der Völkerbund nimmt an, daß Japan sich im Angriff befindet, während es tatsächlich nur Verteidigungsmaßnahmen ergreift. Die Chinesen verlangen eine friedliche Regelung, greifen aber gleichzeitig die Japaner an. Von Japan jetzt die Zurücknahme seiner Truppen zu fordern ist daselbe, als wenn man von ihm die Aufgabe seiner Rechte verlangen würde. Wenn Japan durch Entsendung von Truppen nach Schanghai das Völkerbundstatut verletzt hat, so haben viele andere Mächte das gleiche getan. Unter den gegenwärtigen Umständen kann Japan nicht verstehen, warum die Entsendung von Truppen als eine Verletzung der chinesischen Unabhängigkeit oder Unverletzlichkeit betrachtet werden soll.

Amtliche Verkündigung.

Nutzholzversteigerung.

Staatsforstrevier Baundorf.

Mittwoch, den 2. März 1932, nachmittags 1 Uhr im Gasthof zum „Sachsenhof“ in Klingenberg. 2467 m. Stämme 10/48 cm = 786 fm; 181 h. Höhe 15/36 cm = 29 fm; 3720 m. Höhe 7/42 cm = 121 fm; 685 m. Durchmesser 7,1/12,1 cm; 4 m. Kupfscheite aufbereitet in den Schlägen 7 und 161, in den Durchschlägen 10 und 150 sowie Einzelhölzer in den Abt. 134, 186, 149 und 150.

Forstamt Baundorf. Forstkasse Dresden.

Anlässlich unserer Vermählung sind uns von allen Seiten zahlreiche herrliche Geschenke und Glückwünsche entgegengebracht worden, wofür wir hierdurch zugleich im Namen unserer Eltern unseren

herzlichsten Dank

aussprechen.

Willy Klunker und Frau

Eina geb. Fünfsild.

Kripphaufen, den 23. Februar 1932.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch allen unseren

herzlichsten Dank.

Kripphaufen, den 23. Februar 1932.

Paul Kusel und Frau.

Der Völkerbund hat mit dem Reumächteabkommen nichts zu tun.

Der Völkerbund macht einen grundlegenden Fehler, wenn er China wie ein wohlgefügtes Staatswesen behandelt, anstatt es als ein chaotisches Land ohne verantwortliche Regierung anzusehen.

Die Schlacht bei Schanghai.

An der ganzen Front von Tschapei bis Busung waren die heftigsten Kämpfe im Gange. Die Japaner versuchten, teilweise unter Einsatz von Tanks, nach vorangehendem Flugzeugbombardement mit Nebelapparaten vorzugehen. Besonders scharf war der Kampf im Dorf Kiangwan, das nur noch einem Trümmerhaufen gleicht. Die Chinesen hatten es verstanden, ihre Maschinengewehre so einzubauen, daß sie von den Japanern nicht festgelegt werden konnten. Der Angriff der Japaner wurde von den Chinesen zum Teil im Nahkampf abgeschlagen. Dasselbe Schicksal hatten die Angriffe der Japaner an den anderen Frontteilen. Mehrere Granaten fielen in die internationale Niederlassung. Im Hongkiu-Bezirk konnten die Chinesen beträchtlich an Boden gewinnen.

Dum-Dum-Geschosse bei den Chinesen?

Berlin. Von japanischer Seite wird mitgeteilt: Bei einigen nach Japan zurückgekehrten Verwundeten habe die Vermutung bestanden, daß die Verwundungen durch Dum-Dum-Geschosse verursacht seien. Auf Anfrage beim japanischen dritten Geschwader wurde mitgeteilt, daß zahlreiche Dum-Dum-Geschosse bei chinesischen Soldaten erbeutet seien. Die chinesische Armee beabsichtige, den neutralen Berichterstatter einige Fälle von Verwundungen durch Dum-Dum-Geschosse zu zeigen. In jedem solchen Falle könne es sich nur um Verwundungen durch Querschläger handeln. Die japanische Armee würde niemals Dum-Dum-Geschosse benutzen.

6127000 Arbeitslose.

Der Höhepunkt noch nicht erreicht.

Am 15. Februar waren bei den Arbeitsämtern 6 127 000 Arbeitslose eingetragen. Das bedeutet gegenüber dem 1. Februar eine Zunahme um 85 000 und gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um 104 000 Personen. Der Höhepunkt der Arbeitslosigkeit dürfte voraussichtlich erst Ende Februar erreicht sein. Die Zahl der Unterstützten in der Krisenfürsorge betrug am 15. Februar 1 643 000.

Die Tributfrage und England.

Für allgemeine Streichung der Schulden und Tribute.

Die englische Regierung ist, wie der englische Außenminister auf eine Anfrage im Unterhaus erklärt, mit anderen Mächten weder eine Abmachung noch eine Verständigung über die Reparationsfrage eingegangen. Sie verhandelt auch nicht über ein Abkommen, durch die irgendwie ihre vollständige Handlungsfreiheit beeinträchtigt werden könnte. Sie ist bemüht, auf der Louanner Konferenz die Annahme ihrer öffentlich dargelegten Politik dahingehend zu sichern, daß sobald als möglich eine umfassende Regelung der Reparationen durch eine allgemeine Streichung der Tribute und Kriegsschulden erreicht wird.

Börse • Handel • Wirtschaft

Leipziger Schlachtviehmarkt. Antrieb: 117 Ochsen, 349 Bullen, 235 Kühe, 88 Färsen, 526 Kälber, 926 Schafe, 2425 Schweine. Preise: Ochsen 1. 32-35, 2. 28-31, 3. 25-27, Bullen 1. 28-30, 2. 24-27, 3. 21-23, Kühe 1. 27-30, 2. 24-26, 3. 20-23, 4. 16-19, Färsen 1. 23-25, 2. 20-23, Kälber 2. 37-40, 3. 33-36, 4. 26-32, 5. 20-25, Schafe 1. 34-37, 2. 38-40, 3. 30-33, Schweine 1. 43, 2. 42-43, 3. 40-42, 4. 38-39, 5. 36-37, 7. 37-42. Geschäftsgang: Rinder, Kälber schlecht, Schafe und Schweine langsam.

Chemnitzer Schlachtviehmarkt. Antrieb: 152 Ochsen, 222 Bullen, 435 Kühe, 10 Färsen, 3 Fresser, 904 Kälber, 320 Schafe, 1977 Schweine. Preise: Ochsen a) 1. und 2. 30-33, b) 1. 26 bis 28, b) 2. 23-25, c) 20-22, Bullen a) 28-29, b) 24-27, c) 19-23, Kühe a) 28-30, b) 23-27, c) 18-20, d) 14-16.

Kälber b) 36-38, c) 32-34, d) 28-30, e) 20-26, Schafe a) 2. 33, b) 32-36, c) 27-30, d) 20-25, Schweine a) 42-45, b) 43, c) 43-45, d) 42-44, e) 38-41, g) 35-40. Geschäftsgang: Rinder und Kälber schlecht, Schafe gut, Schweine mittel.

Dresdner Produzentbörie.

	22. 2.	19. 2.		22. 2.	19. 2.
Weizen			Weiz.-Ml	9,8-10,2	9,8-10,2
77 Rilo	245-251	251-256	Hoag.-Ml	10,6-11,1	10,6-11,1
Hoag.			Ratieraufzugmehl	15,5-17,2	15,5-17,2
73 Rilo	209-214	211-216	Nadermüandmehl	30,5-41,2	30,5-41,2
Winterget.			Weizennachmehl	22,5-24,1	22,5-24,0
Sommerget.	178-188	178-188	Inlandweizenm.		
Daier, ml	144-154	144-154	Tode 70 %	13,0-15,0	13,0-15,0
Maiz			Hoagmehl 0 I	32,7-33,5	32,7-33,5
Kaputa			Hoagmehl I		
Linan			Tode 70 %	31,2-32,0	31,2-32,0
Roiflee			Hoagmehl	22,0-25,0	22,0-25,0
Trodenmehl	8,00-8,20	8,00-8,20			
Judenmehl	8,70-9,00	8,70-9,00			
Kartoffelstoden	19,0-19,4	19,0-19,4			
Futtermehl	13,2-14,4	13,2-14,4			

amtliche Berliner Notierungen vom 22. Februar.

Devisenbörie. Dollar 4,20-4,21; engl. Pfund 14,51-14,55; Doll. Gulden 170,33-170,67; Danz. 82,02-82,18; franz. Frank 16,59-16,63; Schweiz. 82,12-82,28; Belg. 58,68-58,80; Italien 21,88-21,92; Schwed. Krone 80,92-81,08; dan. 79,87-80,03; norweg. 78,82-78,98; tschech. 12,46-12,48; österr. Schilling 49,95-50,05; Argentinien 170,3-170,6; Spanien 32,77-32,83.

Produzentbörie. Am Weizenlieferungsmarkt erfolgten weitere Positionslösungen einer großen Firma, so daß die Anfangsnoteierungen bis 4% Markt niedriger lagen. Für prompte Ware zeigte sich zu unannehmlichen Forderungen vermehrtes Angebot, dagegen sind die Verkäufer bei Untergeboten nur zögernd zu Abschließen bereit. Andererseits haben die Mühlen ihren notwendigen Bedarf zunächst gedeckt, zumal der Markt keine Belebung erfahren hat. Der Roggenmarkt sieht weiter im Zeichen der Interventionen durch die staatliche Gesellschaft, so daß Märzroggen bis 1% Markt schwächer eröffnete. Für Weizen- und Roggenmehl haben die Mühlen ihre Differenz vorläufig kaum ermäßigt, andererseits besteht aber auch nur geringe Aufnahmefähigkeit des Konsums. Das Mehlmaterial in Daser trat vereinzelt mehr in Erscheinung. Gerste ruhig.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark.

	22. 2.	20. 2.		22. 2.	20. 2.
Weiz., märk. pommerich.	243-245	246-248	Weizfl. f. Wn.	9,7-10,1	9,8-10,1
Hoag, märk.	195-197	198-200	Roggenf. f. Wn.	9,7-10,1	9,8-10,1
Braugerste	163-170	163-170	Leinsaat		
Sommerget.			Maiz		
Wintergerste	156-162	156-161	Erbsen, Wt.	21,0-27,5	21,0-27,5
Daier, märk.	148-155	149-156	fl. Speiseerbs.	21,0-23,5	21,0-23,5
pommerich.			Futtererbsen	15,0-17,0	15,0-17,0
weipreuss.			Belulsohen	16,0-18,0	16,0-18,0
Weizenmehl per 100 kg			Ackerbohnen	14,0-16,0	14,0-16,0
fr. Verl. br.			Widen	16,0-19,0	16,0-19,0
inkl. Sod.	30,2-34,5	30,2-34,2	Lupine, gelbe	14,5-16,0	14,5-16,0
Roggenmehl per 100 kg			Lupine, blaue	10,0-12,0	10,0-12,0
fr. Verl. br.			Seradella	27,0-32,0	27,0-32,0
inkl. Sod.	28,0-29,6	28,0-29,7	Leinöl	11,7	11,6
			Erdnußkuchen	12,5	12,4
			Trodenmehl	8,0-8,1	8,0-8,1
			Sowaschrot	10,8-10,9	10,8-10,9
			Torfm. 30/70		

Preisnotierungen für Eier. (Zustellort von der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission.) 1 Deutsche Eier; Eintier (vollfrische, gestempelte) über 65 Gramm 8,25, über 60 Gramm 7,25, über 55 Gramm 6,25, über 48 Gramm 5,00, außerfrisierte kleine und Schmutzeier 5-5,50. 2 Ausländische: Dänen 18er 8,00, 17er 7,50, 15 1/2-16er 6,25-6,50, leichtere 5,75 bis 6,00, Rumänen 5,50-6,25, Ungarn und Jugoslawien 6,25, kleine, Mittel-, Schmutzeier 5,00. 3 In- und ausländische Kücheneier: Chinesen und ähnliche 4,25-5,50.

Berliner Kartoffelnotierung (je Zentner waggongefreier marktlicher Station): weiße Kartoffeln 1,70-1,80, rote Kartoffeln 1,90-2,00, Obenwälder blaue 2-2,10, andere gelblichgelbe (außer Nieren) 2,50-2,70 Markt. Fabrikartikeln 8,75-9,50 Pf. pro Starkeprozent.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Verlag und Druck: Buchdrucker Arthur Schunk, Verlagsleitung: Paul Kumberg, Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Pallas, für Anzeigen und Reklamen: A. Römer, sämtlich in Wilsdruff

Für die innige Teilnahme beim Heimgange meiner geliebten Frau, unserer lieben, herzenguten Mutter, Frau

Lina Gottschalk geb. Wustlich

danken wir hierdurch allen tiefbewegten Herzens

Wilhelm Gottschalk
Käte Gottschalk
Rudolf Gottschalk

Wilsdruff, den 23. Februar 1932

Dieser aus den edelsten Kräutern u. Wurzeln hergestellte Likör wirkt anregend auf Appetit und Verdauung und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit bei Magenbeschwerden. Es sollte daher dieser hervorragende Bitter-Likör in keinem Haushalt fehlen. — Echt zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, in Gastwirtschaften und Cafés, sowie beim Hersteller

Berger-Bitter



Max Berger
vorm. Th. Goerne
Wilsdruff
Dresdner Straße 61 Fernsprecher 4

Prima junges Rind- und Hammelfleisch
empf. Martin Neubert, Fleischermstr., Goldn. Löwe

Ein schönes Bullenkalf
guter Abstammung verkauft
H. P. H. Sch.,
Grumbach Nr. 4.

MSB. Sängerkranz

27. Februar 1/8 Uge Löwe
Frühjahrsvergügen

Fröhlich trotz alledem!!!

Eine komische Oper. — Holzappel macht alles.

la Haferkakao Pfd. nur 60 Pfg.
Sehmann, Wilsdruff, Bahnhofstr. 122

Lederhandlung Bruno Bretschneider

Leder- und Treibriemenfabrik gegenüber der Kirche

empfiehlt la Schuhmacherleder, Sohlenschnitt, Schuhmacher-Bedarfsartikel usw.
la Sattlerleder la Kernledertreibriemen Näh- und Binde-Riemen usw.

Stadtbad Wilsdruff

Geöffnet täglich von 8 Uhr an für Bannen- und alle medizinischen Bäder, Dampfbad für Damen Mittwoch 12-4 Uhr, Herren 4-8 Uhr, für Herren Sonnabend 4 bis 8 Uhr.